

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

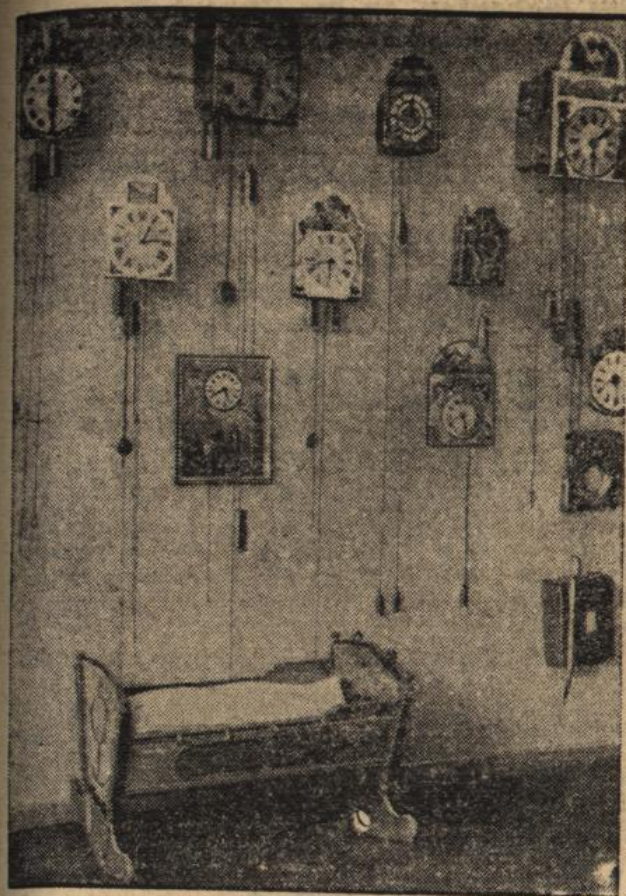
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

124 (31.5.1934) Zweites Blatt







„Baden-Ausstellung“ in Berlin

Im Columbushaus in Berlin wurde die Ausstellung des Landesverbandes Baden eröffnet, die einen Ueberblick über die landwirtschaftlichen Schönheiten der süddeutschen Grenzmark und über Geschichte und Volkstum des Landes gibt.

Grundsteinlegung für die Ehngstätte auf dem Heiligenberg

16. Heidelberg, 30. Mai. Bei herrlichem Sommerwetter fand heute nachmittags die feierliche Grundsteinlegung für die Ehngstätte auf dem Heiligenberg statt. Tausende waren dazu auf den Heiligenberg hinaufgewandert, der schon vor Jahrtausenden teils Kultstätte, teils Verteidigungsplatz gewesen ist.

Inschließend verlas Landespropagandaleiter Moraller den Text der Grundsteinurkunde, die Bezug nimmt auf die Geschichte des Heiligenbergs, auf die Erschaffung der Ehngstätte durch den HAD. Der Urkunde ist eine Flagge des HAD, eine Armbruste der NSDAP, mit allen Abzeichen und der Briefwechsel zwischen HAD und Reichstheaterkammer über die Erschaffung der Reichstheaterschänke beigelegt.

Dann ergreift Reichsthatthalter Robert Wagner das Wort, wobei er u. a. ausführte: Nachdem zwei deutsche Reiche zerbrochen sind, ist jetzt das Dritte Reich entstanden. Die Kräfte der Vergangenheit waren zu schwach, um dieses schaffen zu können.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildeten das Deutschland- und das Gott-Weißel-Lied.

Gebühres Aufstehen von Diphtherieerkrankungen im Amtsbereich Eßlingen

16. Karlsruhe, 30. Mai. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: In Eßlingen und Umgebung sind infolge des dort gebühres Aufstehens von Diphtherieerkrankungen allerlei Gerüchte im Umlauf, die geeignet sind, ungerechtfertigte Unruhen in die Bevölkerung zu bringen.

Reserve-Infanterie-Regiment 212. Am 25. und 26. August ds. Js. findet in Hamburg ein Regiments-Appell aller ehem. 212er statt.

Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik

16. Karlsruhe, 30. Mai. Im vollbesetzten kleinen Festhallaal sprach am Montagabend vor den Männern der Industrie und Handelskammer, Dr. Kentrup, über „Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik“. Er erinnerte daran, daß zum zweiten Mal am 1. Mai die Unternehmer mit allen schaffenden Volksgenossen gemeinsam aufmarschiert sind.

Der Redner verweist auf die grundlegende Bedeutung des Geistes zur Ordnung der nationalen Arbeit, er lenkte den Blick auf den alle Erwartungen übertreffenden Erfolg der Arbeiterschicht und behandelte sodann die Zins- und Kreditfrage wie auch jene der Auslandsverschuldung.

Zum Kameradschaftstreffen der ehem. Kriegsgefangenen in Freiburg im Breisgau

Der Gau Baden der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V. sendet uns folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Nachdem die Vorbereitungen für das vom 16. bis 18. Juni 1934 in Freiburg stattfindende Kameradschaftstreffen mit der Grundsteinlegung des Kriegsgefangenen-Ehrenmals einen gewissen Abschluß gefunden haben, rüftet sich die Ortsgruppe Freiburg der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V. nun mit vollem Eifer für den feierlichen Empfang der auswärtigen Gäste.

Das nun dieser Tage bereits erscheinende Festprogramm dürfte bestimmt auch weite Kreise unserer Bevölkerung interessieren, das wir kurz zusammengefaßt hier wiedergeben wollen.

Den Auftakt zu diesem Kameradschaftstreffen, das unter der Schirmherrschaft des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kerber, Freiburg, steht, wird der am Samstag, den 16. Juni, abends 8.30 Uhr, in der Runkel- und Festhalle stattfindende „Deutsche Abend“ bilden, dessen gesanglich-musikalischer Teil von der Freiburger Sängerschaft, vom Musikzug der SA-Standarte 113 unter Leitung des Musikführers Jögebel und vom Ersten Freiburger Handharmonika-Klub bestritten wird.

Montag, 18. Juni wird das Auto die Gäste auf die Höhen des Schwarzwaldes führen, wo man die Grabstätte unseres deutschen Freiheitshelden Albert Leo Schlageter besuchen und den Teilnehmern ein herrliches Stück deutschen Heimatlandes zeigen wird.

Ehrenpflicht eines jeden ehemaligen Kriegsgefangenen ist es, sich an dieser Gedenk- und Wiedersehensfeier zu beteiligen.

Familientragödie — Vier Tote

Freiburg i. Br., 30. Mai. Der 48jährige Gemeindevorsteher und Leiter der Posthilfsstelle in dem hölzernen Dorf Habsthal erlag in der vergangenen Nacht seine Frau, seine Schwester und seine 13jährige Tochter. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst.

Die Verantwortlichkeit und Zuständigkeit in der Jugendfürsorge

16. Karlsruhe, 29. Mai. Das Staatsministerium erläßt soeben eine dritte Verordnung über Änderungen der Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt. Danach werden die Aufgaben des Bezirksfürsorgeverbandes als Jugendamt in alleiniger Verantwortung vom Landrat und in den verbandsfreien Städten vom (Ober-) Bürgermeister wahrgenommen.

Die Aufgaben des Landesjugendamtes werden von dem vom Innenminister zu dessen Vorsitzenden bestimmten Sachbearbeiter des Ministeriums des Innern wahrgenommen. Diesem stehen die sonstigen Sachbearbeiter der verschiedenen Ministerien, deren Aufgabenkreis die Jugendwohlfahrt berührt, zur Verfügung.

Die Verordnung tritt teilweise sofort und teils am 1. Juni in Kraft. Das Badische Gesetz und Verordnungsblatt Nr. 32 enthält außer der oben gebrachten dritten Verordnung des Staatsministeriums über die Zuständigkeit in der Jugendfürsorge noch Bekanntmachungen des Innenministers über die Verpflegungssätze in den Heil- und Pflegeanstalten und über die Durchführung des Abkommens über den kleinen Grenzverkehr an der deutsch-französische Grenze zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Einweihung der Stella Matutina

St. Blasien, 30. Mai. Nachdem die Schüler der Stella Matutina, die von Feldberg in Borsberg nach St. Blasien übersiedelt ist, bereits am 16. April ihren Einzug in das ehemalige Klostergebäude gehalten hatte fand am Dienstag durch Erzbischof Dr. Gröber die feierliche Einweihung statt. Nach einem Musikvortrag ergreift zunächst Vater Provincial das Wort. Er dankte denjenigen, die in irgend einer Form an dem Zustandekommen dieses großen Wertes tätigen Anteil genommen haben.

Nach weiteren Glückwünschen gab Geheimrat Dr. Maier ein Bild der Entwicklung der deutschen Auslandschule, an der 1930 zum erstenmal die deutsche Reifeprüfung mit glänzendem Erfolg abgenommen wurde. In einer großen Rede zeigte Dr. Hadersberger nochmals die ganze Entwicklung auf, die schließlich zur Ueberführung der Stella von Feldberg nach St. Blasien geführt habe.

Manheim, 30. Mai. Etwa 6000 Hitlerjugend und Wädel versammelten sich am Dienstagabend im Hofgarten zu einer Kundgebung, die durch die Anwesenheit des badischen Innenministers Flaumer, sowie des Gebietsführers der SA, Kemper und anderer führender Persönlichkeiten der NSDAP, eine besondere Note erhielt.

Kundgebung der Hitlerjugend

Manheim, 30. Mai. Etwa 6000 Hitlerjugend und Wädel versammelten sich am Dienstagabend im Hofgarten zu einer Kundgebung, die durch die Anwesenheit des badischen Innenministers Flaumer, sowie des Gebietsführers der SA, Kemper und anderer führender Persönlichkeiten der NSDAP, eine besondere Note erhielt.



# Turnen • Spiel • Sport

## Die Zwischenrunde in Italien

### Deutschland spielt heute gegen Schweden

Das Standquartier der deutschen Weltmeisterschafts-Expedition, jenes kleine Hotel in der Stille Cernobbios am Comoee ist am Montag wieder bezogen worden. Ihr zweiter Ausflug wird sie nicht mehr sehr weit wegführen, das Spiel gegen Schweden findet in Mailand, also kaum eine Autostunde weit weg, statt. Mailand hat als Schauplatz des Zwischenrundenspiels für unsere Mannschaft angenehmere Vorzüge als Florenz. Es ist in Norditalien doch längst nicht so lästig heiß als südlich der Apenninen, die Reise macht keine Schwierigkeiten und schließlich gibt auch in Mailand eine besonders starke deutsche Kolonie.

Mit Schweden hat der Deutsche Fußballbund bereits zehn Länderspiele ausgetragen. Man kennt sich also einigermassen aus. Daß Schweden für uns stets ein harter Gegner war, das beweist am besten das Gesamtergebnis dieser Spiele. Die Hälfte der Spiele hat Schweden gewonnen, zwei Kämpfe endeten unentschieden und für uns blieben nur drei Geminne. Auch das Torverhältnis ist mit 20:17 die Scandinavier im Vorteil. Aus den letzten drei Spielen gab es allerdings für uns 5:1 Punkte und 7:3 Tore. Seit dem Vorjahre haben sich die Schweden wieder stark verbessert. Wie ernst sie heute wieder zu nehmen sind, das beweist am besten ihr 3:2-Erfolg in Bologna über die gute argentinische Vertretung. Sehr stark ist die Abwehr. Der Tormann Rydberg hat in Bologna die Argentinier um den Erfolg gebracht. Der schnelle, wuchtig spielende Sturm hat in Johansson und Kroon gefährliche Torhüter. Unsere deutsche Mannschaft wird ihr bestes Spiel und ihre ganze Kraft einsetzen müssen, wenn sie diesen Gegner schlagen will. Schwächen wie in Florenz darf es hier nicht geben und wir glauben auch nicht, daß sich das mäßige Spiel von Florenz noch einmal wiederholen wird.

Für Donnerstag ergibt sich folgender Spielplan:

- In Turin: Schweiz — Tschechoslowakei
- In Mailand: Deutschland — Schweden
- In Bologna: Desterreich — Ungarn
- In Florenz: Italien — Spanien

### v. Gramm besiegt Menzel

In den Spielen zu den französischen Tennismeisterschaften am Dienstag im Roland Garros in Paris spielte sich der deutsche Meister v. Gramm bis zu den „letzten Vier“ durch. Er schlug ohne sich voll auszugeben, den Tschechen Menzel 6:2, 6:3, 3:6, 6:3. Als vierter Teilnehmer neben Crawford und Boussus steht nach dem überraschenden Sieg von Stefanis über Perry der italienische Meister seit. de Stefanis schlug Perry in einem harten Kampf 6:2, 1:6, 9:7, 6:2. Im Dameneinzel verlor die Miß Jacobs durch einen 6:3, 1:6, 8:6-Sieg über Frl. Bayot den Eintritt in die Vorkämpfrunde, für die Miß Scriven und Frau Mathieu bereits feststehen. Das vierte Spiel, Frl. Augem — Miß Stammers wurde nicht ausgetragen.

### Werbewoche der Turnerschaft Durlach 1846.

Zur Werbewoche der Deutschen Turnerschaft hat der Reichssportführer und Führer der D. T., von Tschammer und Osten, einen Aufruf erlassen, dessen Inhalt jeden deutschen Volksgenossen und jede Volksgenossin angeht. Er verpflichtet darin die Angehörigen der Millionenerarmee der D. T., sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit und mit ihrem ganzen Willen in den Dienst der Werbetätigkeit zu stellen, um dadurch den durchschlagenden Erfolg zu sichern, mit dem die D. T. tatsächlich rechnet. Aus allen deutschen Gauen laufen Nachrichten ein, die schon jetzt, mitten in der Werbewoche, über große Erfolge zu berichten wissen. Ueberaus zahlreich sind die Neu-Anmeldungen zur D. T. u. a. auch aus Kreisen unseres Volkes, die bisher wohl den Wert der Leibesübungen zu schätzen wußten, aber dennoch gleichgültig und abseits der Tätigkeit der D. T. gegenüber standen.

Nach dem Willen des Reichssportführers soll jeder Turner und jede Turnerin es sich zur heiligen Aufgabe machen, mindestens 1 Mitglied zu werben und für die Sache der D. T. zu gewinnen, denn nur dann besteht Aussicht, dem Ziele unseres großen Führers Adolf Hitler in absehbarer Zeit näher zu kommen, wonach alt u. jung beiderlei Geschlechts Leibesübungen als Dienst am Volke treiben sollen.

Auch innerhalb der Turnerschaft Durlach 1846 wird fleißig gearbeitet, um die Werbewoche erfolgreich durchzuführen. In den nächsten Tagen werden Tausende von Flugblättern verbreitet, die zum Eintritt in die D. T. auffordern, und Hunderte von reich illustrierten Werbeschriften verstreut, deren Inhalt für sich selbst spricht. Noch niemals in ihrer 120-jährigen Geschichte wurde ein derart umfangreiches Werbematerial vonseiten der D. T. in die Öffentlichkeit getragen, wie es während und nach Beendigung der Werbewoche beabsichtigt ist. Wenn die D. T. solche enormen Kosten nicht scheut, wie sie mit einer derart umfassenden Werbeaktion verbunden sind, so hat sie damit keinerlei materielle Auswirkungen für sich im Auge, als vielmehr einzig und allein den idealen Gedanken, dem ganzen Volke die Segnungen der Leibesübungen zuteil werden zu lassen, wie sie in vollendeter Form in der D. T. betrieben werden. Sie tritt vor das ganze deutsche Volk mit dieser großzügigen Werbung, im Bewußtsein ihrer Notwendigkeit für die Zukunft des Staates und somit der ganzen deutschen Nation.

Auch an dieser Stelle wieder laden wir ein zum Besuch unserer Übungsstunden, die sich in der zweiten Hälfte der Woche erstrecken wie folgt:

- Donnerstag:** 18—20 Uhr Volksturnen, Turnplatz Grözingertstr.
- 20—22 Uhr Turnerinnen, Friedrichschule
- Freitag:** 18—19,45 Uhr Schüler, Friedrichschule
- 20—22 Uhr Turner und Jugendturner, Friedrichschule

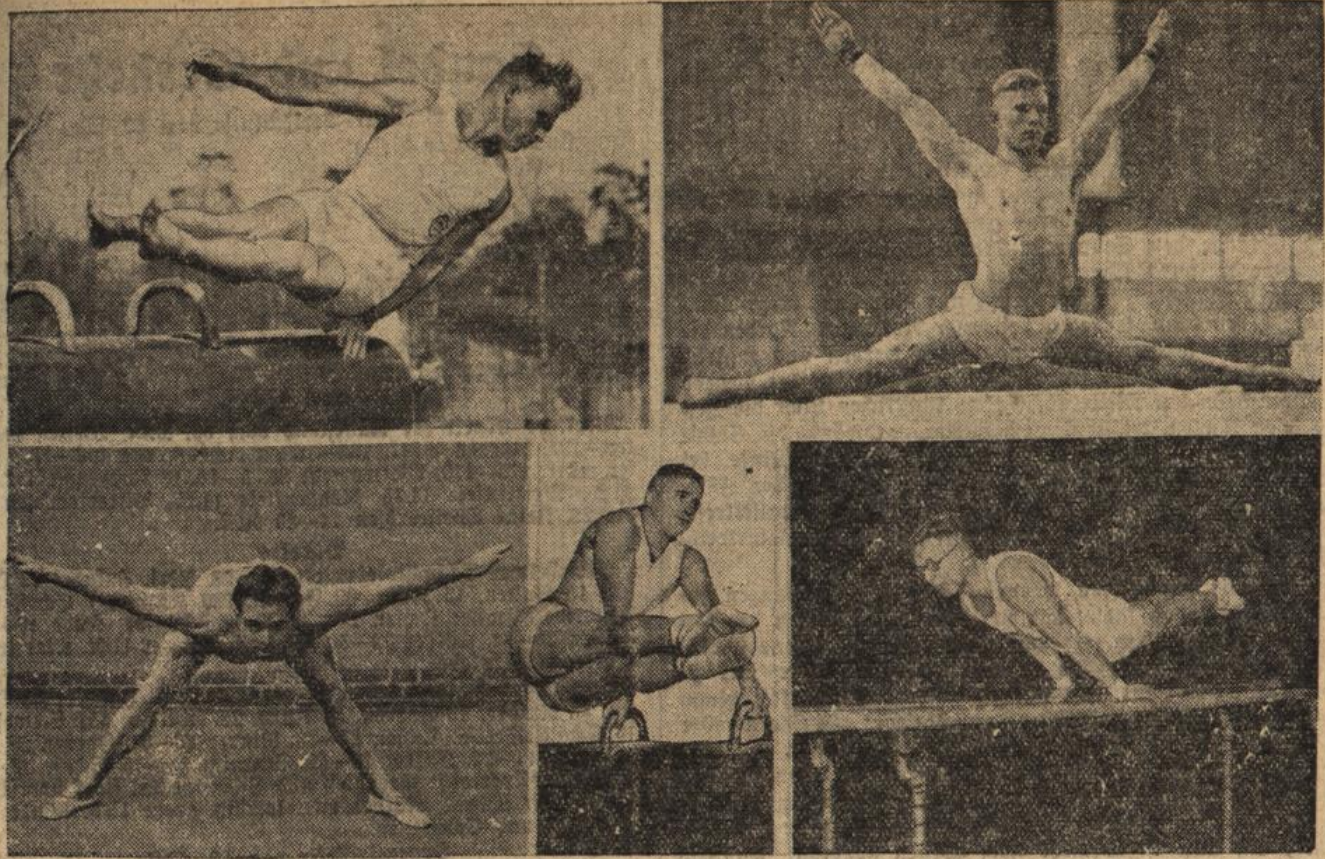
Am Samstag nachmittag auf beiden Turnplätzen allgemeines Training.

Nach einem vorausgehenden großen Werbeumzug durch die Stadt, tritt am Sonntag, den 3. Juni nachmittags die Turnerschaft Durlach 1846 im breiten Rahmen mit ihren sämtlichen Abteilungen in einem großen Werbeturnen „Treu unserem Volke!“ vor die Durlacher Bevölkerung. Schon heute sei auf diese Großveranstaltung hingewiesen, die jedem in gedrängter Form alle Sparten der Leibesübungen vermittelt, die in der D. T. ihre Pflegestätten haben. Bei dem großen Interesse, das die Werbeaktion der D. T. allgemein hervorruft, wird mit einem starken Besuch zu rechnen sein, zumal nach der ersten Arbeit übergeben wird zu einem gemütlichen Zusammensein. Ort der Veranstaltung: Turnplatz auf der Hub. „Gut Heil!“ — „Heil Hitler!“

## Tages-Anzeiger

Donnerstag, 31. Mai 1934.

- Bad. Staatstheater:** „Parsifal“, 18—22 ½ Uhr.
- Stala-Konfilm-Theater:** „Frühlingmärlchen“, 8 ½ und 8 ¾ Uhr.
- Karlsgrafen-Theater:** „Eine Frau wie Du“, 8 und 8 ¾ Uhr.
- Kammer-Volksstücke:** „Ein blonder Traum“, 7 und 8 ¾ Uhr.



## Vorschau auf die Weltmeisterschaften der Turner in Budapest

Einige der deutschen Teilnehmer.

Oben links: Müller-Falkenstein. Oben rechts: Krösch-München. Unten links: Mod-Berlin. Mitte: Frei-Bad Kreuznach. Unten rechts: Weckind-Forst. An den Turn-Weltmeisterschaften, die vom 31. Mai bis 3. Juni in Budapest stattfinden, wird die Elite der deutschen Kunstturner teilnehmen. Sie werden einen schweren Stand haben, da sie den besten Turnern der Welt gegenüberstehen werden.

## Aus Stadt und Land

### Frontdienst.

Wieder hat sich vor der Welt eine Deutsche Front gezeigt, die im gewaltigen, zähen Kampfe gegen den ärgsten Feind, die Arbeitsnot, zu bestehen hat.

Unser Führer wies uns den Weg und Mann für Mann stand Deutschland auf, um sich mit voller Kraft für die Idee des Führers einzusetzen und mit Tatkraft dem ganzen deutschen Volke Arbeit und Brot zu schaffen.

Ein reiches Jahr Frontdienst gegen die Arbeitslosigkeit haben wir hinter uns. Wir haben viel erreicht. Aber noch große Aufgaben stehen vor uns.

Kleine Hilfen bauen große Stützen und so wendet sich diesmal die dritte Arbeitsbeschaffungs-Lotterie wieder an das deutsche Volk und gibt damit jedem Gelegenheit, Mitbester im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit zu sein. Sie vermittelt mit ihren Loten die kleinen Hilfen zur Unterstützung des neuen Aufbaues, des regen und gesunden Arbeitsmarktes. Und sie bietet mit der vollständigen Umgestaltung ihres Gewinnplans bedeutend erhöhte Gewinnaussichten. Statt eines außergewöhnlich hohen Gewinnes werden jetzt mehrere mittlere Gewinne ausgegeben. Entspricht das nicht unserer heutigen nationalsozialistischen Idee, die das Wohl aller Volksgenossen ins Auge faßt.

**Durlach, 30. Mai.** (Städtliche Volksbücherei.) Der Umzug der Städtischen Volksbücherei von der Schloßlaterne nach der Adolf-Hitler-Straße 611 (ehem. Pädagogium gegenüber der Friedrichschule) hat in den letzten 3 Tagen stattgefunden unter Mitwirkung einer Abteilung des Arbeitsdienstes. Im Interesse der Leserschaft wird unter Mitwirkung einer Anzahl Schüler, die das Volksschulrektorat bereitwillig der gemeinnützigen Sache zur Verfügung stellte, die Einräumungsarbeiten so rasch vollzogen gegangen, daß der Termin zur Wiedereröffnung der Bibliothek auf Freitag, 1. Juni festgelegt werden konnte. Die Bücherausgabe wird nunmehr wieder regelmäßig an allen Freitagen abgehalten und zwar jeweils von 6—8 Uhr. Die Leser werden dringend gebeten, diese Stunden einzuhalten. Des Weiteren werden die Leser, welche Bücher über die sachungsgemäß festgelegte Zeit (4 Wochen) in Händen haben, zur alsbaldigen Abgabe aufgefordert. Der Bibliothekar dankt namens der Stadtverwaltung allen, die an dem Umzug der umfangreichen Bücherei mitgewirkt haben, herzlich: dem Arbeitsdienst, den Knaben der Volksschule und nicht zum geringsten Teil den langjährigen Mitarbeitern des Bibliothekars den Herren Kurt Gimbler und Kanzleiführer Baust. Zum Schluß fordert der Bibliothekar die Bevölkerung zur fleißigen Benützung der Bücherei auf.

### Naturtheater Durlach.

Der vergangene Sonntag sah auf dem Lerchenberg in Durlach viele neue Besucher, die dem unterhaltamen, lustigen Stück „Raub der Sabinerinnen“ beigewohnt haben. **Sonntag, 3. Juni** bringt uns das Lustspiel „Heimliche Brautwerbung“ von E. Lens, das mit seinem reizvollen Inhalt den Weg über alle Theater ging und sicher auch auf dem Naturtheater Lerchenberg seine Wirkung nicht verfehlen wird.

### Badisches Staatstheater

Am Freitag, 1. Juni, gelangen, von Ulrich von der Trenck in Szene gesetzt, drei Einakter des bayrischen Volksdichters und Humoristen Ludwig Thoma zur Aufführung, wovon das erste: das Lustspiel „Gelähmte Schwingen“ zum ersten Mal im Spielplan des Staatstheaters erscheint, während der Bauernschwank „Brautwerbung“ und die Komödie „Die Medaille“, zwei der köstlichsten Stücke des auch auf unserer Bühne stets erfolgreichen und gern gesehene Schillerers bayrischer Bauerncharaktere, von früheren Aufführungen her noch in dankbarer Erinnerung sein dürfte. — Die Hauptrollen der drei Einakter sind mit den Damen Bettram, Ermath, Frauendorfer, Rademacher, den Herren Ernst, Gemmecke, Herz, Hertz, Kienischer, Klöble, Matthias, Mehner, Paul Müller, ferner mit den Damen Dell, Haber, Gebelein, Kräger und den Herren Haag und Kuhne besetzt.

In der heute Donnerstag, den 31. Mai unter Klaus Rottstraeters musikalischer und feierlicher Leitung stattfindenden Wiederholung von Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ singt die Partie der „Kundry“ Frau Elie Gerhardt-Voigt als Graf. Die Partie des „Amfortas“ singt für den erkrankten Herrn Carsten Derner Friz Harlan.

### Wohlgeleitener Werbeabend des V. D. M. Durlach-Lue

Ganz im Dienste der Idee unseres Führers Adolf Hitler stand die Werbeveranstaltung des V. D. M. im Stadtteil Lue am Sonntagabend, mit vorausgegangenem Umzug des Jungvolks. Die Werbetrömmel wurde tüchtig gerührt; es ist eine wahre Freude, die voll glühender Begeisterung strahlenden Gesichter der Jugend zu schauen. Glaube, Hoffnung und Hingebung für das große Vermächtnis des Führers leuchteten aus ihren Augen. Ein fast unbändiger Wille zur Tat und eine grenzenlose Verehrung des obersten Führers sprüht aus den jungen Herzen und es gehört schon ein gutes Stück Führertum dazu, hier die Jügel festzuhalten. Die Führerin Frau Bauer darf sich glücklich schätzen, eine würdige Führerin zu sein. Ihr gebührt der Hauptverdienst für den schönen Erfolg. Sie hat den richtigen Begriff vom wahren Nationalsozialismus der Tat; Gemeinnutz vor Eigennutz. Das erstmalige Auftreten der ihrer Führung anvertrauten Jungmädels darf sie als vollen Erfolg buchen, angefangen von den Kleinsten im kindlichen Alter bis zu den Erwachsenen. Es ist kein Zufall, daß gerade die allerfleißigsten es waren, die ihre Aufführung auf der Bühne: „Schwesterlein komm tanz mit mir“ durch den brautenden Beifall der Eltern wiederholen mußten. Hierin liegt eine große Anerkennung für die Gebuld und Nüchternheit der Führer. Durch alle Programmpunkte ging ein frischer Jug wohlwund die Reigen in ihrer Kürze, nicht mit der sonst gewohnten Langweiligkeit. In der Kürze liegt die Würze! Bei dem Märchenstück: „Erntemagdalena“ fiel das unerschrockene sichere Auftreten aller Beteiligten (Mädels und Jungen) angenehm auf. Erwähnt seien auch die von Jungmädel Hedwig Müller gedichteten und gut vorgetragenen Verse: „Heil Deutschland“ und „Von Vaterland“ und der Sprechchor: „Die alte und die neue Zeit“. Herr Wirth Schneider war ein umfichtiger Begleiter am Flügel.

Manch glücklicher Gewinner wurde neben dem Gesehenen noch eine weitere Freude zuteil durch den Gewinn wertvoller Handarbeiten, die in nachahmenswerter Vorbereitbarkeit von den Jungmädels gefertigt und gestiftet wurden. Den besten Dank an Führer und Geführte stellen wir wohl ab, wenn bei der nächsten Veranstaltung die Eltern noch zahlreicher erscheinen wie am Sonntag; denn der beste Ansporn für die Jugend ist die Anerkennung durch das Alter, wie aber auch umgekehrt die Jugend das Alter ehren muß, wenn ein Werk gelingen soll.

Heil Hitler Dir Du deutscher Held  
Du hast das Volk vollbracht  
Ein einiges Deutschland auf der umeinigen Welt  
Ertrahlt in neuer Pracht!

### Heuernte.

Im Gegensatz zum Vorjahr hat man in unserer Gegend bereits mit der Heuernte begonnen, was auf das sonnig warme Wetter und die fortgesetzt herrschende Trockenheit zurückzuführen ist. Mit der Qualität kann der Landmann wohl zufrieden sein, dagegen läßt die Quantität sehr zu wünschen übrig. In ganzen dürfte die diesjährige Heuernte den Landwirt keineswegs befriedigen, da der Ertrag ein sehr mäßiger ist, verursacht durch das zu beständige und allzu trockene Wetter, das auf das Wachstum des Bodengrases sich sehr nachteilig auswirkte. Hoffentlich tritt bald ein ergebiger Regen ein, der für eine gedeihliche Entwicklung der Feld- und Gartenfrüchte sehr erwünscht wird und mehr wie dringend notwendig ist.

### Vorgehichtliche Funde in Heidelberg

Hd. Heidelberg, 30. Mai. Bei Grabarbeiten auf dem Heiligenberg, auf dem Gelände des künftigen Thingplatzes, stieß man dieser Tage auf Scherben, die nunmehr als Reste zweier vorgehichtlicher Siedlungen festgestellt wurden. Der Leiter des archäologischen Instituts der Universität Heidelberg verlegt die eine Siedlung in die Zeit um 1000 v. Chr., die andere in die Uebergangzeit von den Kelten zu den Germanen. — Weitere vorgehichtliche Funde wurden auf dem Gewann Oberer Kies in Neuenheim, auf dem Gelände des früheren römischen Steinbrenns gemacht. Ein Arbeiter fand beim Ausheben der Erde eine römische Münze mit der teilweise noch leserlichen Inschrift „Octavianus Augustus“. Am Montag stieß man an der gleichen Stelle auf Werkzeug aus Eisen, die wahrscheinlich von einer römischen Schmiede herrühren.

### Das Wetter

für Freitag

Der Hochdruck, der bisher die Wetterlage beherrschte, hat sich mehr nach Osten verlagert. Kleinere Depressionsgebiete zeigen sich in der Biskaya und bei Island. Für Freitag zu Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

# Unser Sternhimmel im Juni und Juli

Nach der Hitze eines Hochsommertages begeben wir uns in das gedämpfte Licht und die wohlige Kühle des Abends hinaus. Er gewährt den vom hitzigen Tageslicht ermüdeten Augen dieselbe Erholung, wie die zunehmende Stille die Nerven beruhigt; in tiefen Jügen stellt die Brust das Verlangen nach reinem und erfrischendem Atem.

Gern dehnen wir den Spaziergang länger aus; vom engen Tal steigen wir zur freien Höhe empor, wo unbegrenzte Weiträumigkeit die Seele zum Flug ins Unendliche lodt. Mächtig entschwimmt der Tag; aber die Finsternis, die sonst ihr Recht tritt bleibt in der klaren Sunnacht in Baumschlägen und Söhlwegen verstreut. Nur ein abgeblendetes Dämmer breitet sich um uns her, das aber umso angenehmer und zugleich durchsichtiger wirkt, je mehr wir uns den künstlichen Lichtmassen der Städte und Verkehrsmitel zu entziehen wüßten. Es kommt uns nicht ohne Verwundern — zum Bewußtsein, wie hell eine Hochsommernacht sein kann, und wie selbst die Stunden um Mitternacht von einer zauberhaften Sichtigkeit erfüllt sind, die uns Weg und Pfad deutlich erkennen läßt, und die die Formen der Landschaft in eindrucksvoller Großzügigkeit heraushebt.

Nachdem wir uns dem Genuß des nächtlichen Bildes eine Weile hingegen haben, richten wir den Blick zum Firmament empor, um dort liebe alte Bekannte aufzusuchen und vielleicht neue Wertwürdigkeiten gewahrt zu werden. Der Sternensprach in früheren Monaten uns erinnernd, fällt uns auf, wie glanzarm selbst erst- und zweitgrößte Sterne heute erscheinen, während solche dritter Größe dem bloßen Auge kaum mehr auffallen, und alle andern von der allgemeinen Dämmerhülle völlig ausgelöscht scheinen. Je aufgeschwelter die Sommernacht ist, desto wirkungsschwächer ist die Strahlkraft der Sterne für unser Auge. Die bei wolkenfreiem Himmel nie ganz verlöschende Dämmerung ist das besondere Merkmal der Nächte im Monat Juni und tief noch in den Juli hinein. Es ist die Zeit der „hellen Nächte“, wo Glühwürmchen gewissermaßen die Sterne ersetzen, und Lichterfäden um zart schimmernde Winden und Geißblattblüten schweben.

Die Sonne ist in ihrer scheinbaren Bewegung so weit nach Norden gerückt, daß sie in unserer Zone frühmorgens weit im Nordosten auf- und spät abends ganz im Nordwesten untergeht. Ihr sehr langer Tagesweg nimmt zur Zeit ihrer Sommerhöhe

zwei Drittel des Kreises ein, den ihr ganzer Tageslauf darstellt. Auf dem Wege, den sie nachtlischerweise noch abends halb neun bis morgens halb vier Uhr zurücklegt, geht sie nur sehr flach unter dem Nordrand unseres Gesichtskreises hindurch, und sinkt um Mitternacht nicht tiefer als 17 1/2 Grad unter denselben. Ihre Strahlen treffen dann immer noch die höchsten Luftschichten unseres Firmaments und werden von da in zerstreuter Zerstreung zu uns herab gesendet. Wenn man sich im freien Gelände den Sonnenlauf recht anschaulich vorstellt, so wird ohne weiteres klar, daß es in den Äquatorgegenden keine „hellen Nächte“, ja überhaupt nur eine ganz kurze Dämmerung geben kann, wogegen bei einer Reise nach Norden die Sommernächte immer kürzer und kürzer werden und zugleich immer heller bleiben, so daß wir beispielsweise in der Gegend von Drontheim um Mitternacht ohne künstliches Licht die Zeitung lesen können, während noch weiter nordwärts die Sonne in diesen Wochen überhaupt nicht untergeht. Die Linie, bei deren Ueberfahren wir am 21. Juni die Erscheinung der „Mitternachtssonne“ erstmals erleben, ist der 66 2/3-te Parallelkreis, und das Ereignis wird auf dem Schiff mit einer „Polartreistaufe“ gebührend gefeiert.

Kehten wir zu unseren eigenen Himmelsbeobachtungen zurück. Trozdem das sohle Dämmerlicht das Erkennen der Gestirne erschwert, sollten wir doch nicht veräumen, jene Sternbilder aufzusuchen, die eben nur in dieser Zeit für uns zu sehen sind. Im Juni steht abends nach zehn Uhr fast genau im Süden und nur wenig über dem Horizont ein Stern erster Größe; mit seinem rötlichen Schein erinnert er an den Planeten Mars (griechisch „Ares“), was ihm den Namen „Antares“, d. h. „Gegenmars“ eintrug. Zusammen mit seinen Nachbarsternen bildet er das Tierkreisbild des „Storions“. Im Juli ist er mehr nach Westen abgerückt, während nun der „Schlüssel“ im Süden durch unsern Meridian geht. Die Nächte vom 20. bis 31. Juli bieten Gelegenheit, Sternschnuppen in größerer Zahl zu sehen. Ihre rückwärts verlängert gedachten Flugbahnen laufen im Bilde des „Wassermanns“ zusammen, weshalb man ihnen den Namen „Aquariiden“ beilegt.

# Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Preisnotizen vom 30. Mai

Argentinien (1 Par.-Peso)	0,581	0,585
Belgien (100 Belg.)	58,50	58,62
England (1 Pfund)	12,71	12,74
Frankreich (100 Fr.)	16,50	16,54
Holland (100 Gulden)	169,53	169,87
Norwegen (100 Kr.)	63,89	64,01
Österreich (100 Schilling)	47,45	47,55
Schweden (100 Kr.)	65,55	65,69
Schweiz (100 Fr.)	81,32	81,48
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,43	10,45
U. S. von Amerika (1 Dollar)	2,507	2,512

Getreide  
Berliner Markt für Nährstand vom 30. Mai. Weizen markt 188—197, Roggen markt 163—168, Sommergerste 169—173, Hafer markt 175—179, Weizenmehl 26,50—26,70, Roggenmehl 22,50—23,25, Weizenkleie 11,75, Roggenkleie 11,25, Vittoriaerbsen 21 bis 22, kleine Speiseerbsen 14—20 RM.

Märkte  
Münchener Schlachtviehmarkt vom 29. Mai. Zufuhr: 10 Ochsen, 19 Bullen, 13 Kühe, 60 Färsen, 229 Kälber, 1 Schaf, 391 Schweine. Preise: Ochsen 28—33, Bullen 28—31, Kühe 22—26, Färsen 29—34, Kälber 33—50, Schweine 35—43 RM. Marktverlauf: mäßig belebt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 29. Mai. Zufuhr: 35 Ochsen, 46 Rinder, 19 Färsen, 50 Kühe, 227 Kälber, 451 Schweine. Preise: Ochsen 27—33, Rinder 28—34, Färsen 28 bis 30, Kühe 14—22, Kälber 40—52, Schweine 33—45, Schafe 32—34 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine bei hart überfühltem Markt schlecht, Kälber mittelmäßig, große Ueberflände bei Großvieh und Schweinen.

Sparcelmärkte vom 29. Mai  
Schweingen. Zufuhr 20 Zentner. Preise: 1. Sorte 27—35, 2. Sorte 13—20, 3. Sorte 15 Bfa. Verlauf: langsam.  
Guben, Zufuhr 60 Zentner. Preise: 1. Sorte 30, 2. Sorte 18 bis 20, 3. Sorte 10 Bfa. Marktverlauf: lebhaft.  
Cannitten, Zufuhr 15 Zentner. Preise: 1. Sorte 30, 2. Sorte 20, 3. Sorte 10 Bfa. Marktverlauf: lebhaft.  
Knielingen, Preise: 1. Sorte 30, 2. Sorte 20, 3. Sorte 10 Bfa.

Schweinemarkt in Ettingen vom 30. Mai 1934.  
Zufuhr: 108 Ferkel und 56 Käufer. Verkauf: 30 Ferkel und 36 Käufer. Preis für Ferkel 25—32 M das Paar, für Käufer 32—49 M das Paar.

# Bürgersteuer 1934.

1. Entrichtung der ersten Rate durch die veranlagten Bürgersteuerverpflichtigten.  
Am 10. 5. 1934 war die zweite Rate der mit besonderem Forderungszettel angeforderten Bürgersteuer 1934 fällig. Die rückständigen Zahlungspflichtigen werden aufgefordert innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuer nicht bezahlt hat, setzt sich der Gefahr einer mit Kosten verbundenen Zwangsvollstreckung aus. Besondere persönliche Mahnungen ergehen nicht.

2. Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Bürgersteuer durch die Arbeitgeber.  
Arbeitgeber, die bürgersteuerverpflichtigte Arbeitnehmer beschäftigen, haben die Bürgersteuer 1934 an dem Lohn der bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer in den auf Seite 4 der Steuerkarte 1934 angeforderten Teilbeträgen bei der nächsten auf die Fälligkeitstage folgenden Lohn- oder Gehaltszahlung einzubehalten und an die Stadtkasse abzuliefern.  
Bis jetzt waren die auf 10. und 24. der Monate Januar, Februar, März und April 1934 fälligen Teilbeträge einzubehalten und jeweils bis zum 2. des betreffenden Monats, bezw. 5. des folgenden Monats an die Stadtkasse abzuliefern.  
An die Erfüllung dieser Ablieferungspflicht wird hiermit erinnert.  
Durlach, den 31. Mai 1934.  
Stadtkasse.

# Gemeinde-, Kreis- und Gebäudefondersteuer.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Mairaten bis zum 5. Juni 1934 zu entrichten. Wer bis dahin keine Steuerschuld nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.  
Durlach, den 31. Mai 1934.  
Stadtkasse.

# Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 1. Juni 1934, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach (Hauptplatz) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Schnellwaage, 1 Gasherd, 1 Bild, 1 Sofa, versch. Kolonialwaren, 1 Zimmerbüfette, 2 Schreibtische, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode.  
Durlach, den 31. Mai 1934.  
Marsbrunner. Raum. Gerichtsvollzieher

Heute Donnerstag  
**Schlachttag**  
Brauerei Geuter  
Die gute Armbruduhr, die Wanduhr, den Wecker, den Schmuck, Trauring und die Brille fein, kauft Du bestens bei **Ohneberg** ein.  
Interieren bringt Erfolg!

Auch für die heiße Zeit, im süßen Laden alles bereit!  
Pfeffermünz-Platten rotweiß 20  
Pfeffermünz-Fondant-Mischung 1/4 -25  
Pfeffermünz-Pralinen 1/4 -25  
Saure Drops ab -20  
Erfrischungs-Schokolade mit Apfelsin- u. Zitrongeschmack 20  
Gelee-Frucht Mischung 1/4 -25  
Jaffa-Fondant-Mischung 1/4 -25  
Schoko-Pastillen mit Apfelsin und Zitrone 1/4 -30 u. -35  
**Der süße Laden** neben der Schwane.

# Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Städtische Volksbibliothek.  
Wiedereröffnung am 1. Juni im Hause Adolf Hitlerstraße 61, 1. Stod. Ausgabezeit 6—8 Uhr, ebenso an allen Freitagen.  
Der Risikofaktor.

**NUR 26 Pf. DAS PFUND**  
KAISER'S echter MALZ-KAFFEE ist Qualität!  
„Auch Hülsenfrüchte, Teigwaren und andere Lebensmittel kaufen Sie gut und billig in der Filiale Durlach, Adolf Hitlerstr. 62“  
„Fürsorgegutscheine werden in dieser Filiale eingelöst“

Badisches Staatstheater  
Donnerstag, 31. Mai  
G 26 (nicht D-Donnerstagmiete)  
Deutsche Bühne Sonderling (Th.-Gem.) II. S. Nr. 101—200 und 701—800  
Gastspiel Elise Gerhart-Boigt  
**Parsifal**  
Von Wagner  
Dirigent: Dietrich. Regie: Retzinger. Mitwirkende: Blum, Croissant, Ganz, Gerhart-Boigt, Fritsch, Habertorn, Seiberlich, Veit, Carlan, Rießer, Löber, Willius, Schepfeln, Franz Schuster, Strack, Fasler, W. Edinger.  
Anfang 18 Uhr Ende 22 30 Uhr  
Preise D 0,90—5,00 M.

Meinlieb. Person findet gute **Deckstiftung**  
pro Tag 1.—M. Angebote unter Nr. 349 an den Verlag.  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Keller, Speicher im II. Stod, auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten  
Ettlingerstraße 48.  
**Ein leeres Zimmer**  
zu vermieten  
Anfragen im Verlag.  
**2 Morgen Gras**  
zu verkaufen  
Anfragen im Verlag.  
**Lebensmittelgeschäft**  
ausgebend zu kaufen gesucht.  
Bedingung 3 Zimmer-Wohn.  
Angebote unt. Nr. 351 an den Verlag.

**Gartenfest mit Illumination**  
im **Schützenhaus**  
unter Mitwirkung der **Standarten-Kapelle 238**  
am **Samstag, den 2. Juni 1934**, abends 8 Uhr.  
— Gute Witterung vorausgesetzt. —  
**Für Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.  
Zum freundlichen Besuch ladet ein  
**Karl Lang u. Frau „Schützenhaus“.**

**Neue Sommer-Stoffe**  
in  
**Leinen — Wollmusslin — Organdy**  
für Kleider u. Röcke — moderne Druckmuster — für Blusen  
**Rohseide, Taffet, Marocain, Flanisol, Mattcrepp**  
in großer Auswahl.  
**Braunagel KARLSRUHE** Lammstraße 3.

**Reichsvereinigung ehem Kriegesangehöriger im deutschen Reichskriegerbund Riffhändler Ortsgruppe Durlach.**  
Die Mitglieder sowie alle ehem Kriegesangehörigen werden zur **Veranstaltung** am 2. Juni abends 4,9 Uhr im „Lamm“ kameradschaftlich eingeladen  
Wichtige Mitteilung über das Kriegesangehörigentreffen am 16—18. Juni in Freiburg mit Weihe eines Ehrenmals für die in Kriegesangehörigkeit verstorbenen 165 000 deutsche Kameraden  
Ter. A. & B. Durlachgruppenführer  
**Obst- u. Gartenbauverein Durlach.**  
Im kommenden Sonntag, den 3. Juni findet im Gasthaus zur „Blume“ eine **Rosen- und Schnittblumenschau** statt. Die Mitglieder werden um rege Beteiligung durch Zurverfügungstellung von Ausschlungsmaterial (Rosen sowie alle Arten von Schnittblumen) gebeten, welches Sonntag früh ab 7 Uhr abgegeben werden kann.  
Ter. Vereinsführer.

**Reichsluftschutzbund Ortsgruppe Durlach.**  
Einladung  
Die Blockparte werden hiermit zu der am Freitag, den 1. Juni abends 8 1/2 Uhr im Rathenhausaal stattfindenden **Beisprechung** eingeladen.  
Ter. Ortsgruppenleiter.  
N.B. Persönliche Einladung erfolet nicht.

**Gefest**  
Das hat schon manche Frau erfahren mit **Gefest** läßt sich sehr viel sparen!  
Gefest-Bannerwachs und Wachsbeize  
ca 20 Dose ca 10 Dose  
RM. -40 RM. -75 RM. 140

**Schafwolle**  
zum Waschen u. Entlunden wird angeonnen  
Fährstraße 96  
**Abonnierten kauft bei unseren Inserenten!**  
Möbel die unnütz umherstehen, verkaufe. — Sie bringen bares Geld.  
Inserieren Sie im **Durlacher Tageblatt!**